

Erhard Paasch – „Harry, hol’ doch schon mal den Wagen.“

# Der Kümmerer



*Kriminal-Oberrat a.D. Erhard „Harry“ Paasch (schreib’ einfach über 70...) ist u.a. Ortsbürgermeister des Hildesheimer Stadtteils Moritzberg, ist für die SPD Mitglied im Rat der Stadt und leitet die Arbeitsgruppe „Senioren 55+“ im Präventionsrat der Stadt Hildesheim.*

Der Satz „Harry, hol’ doch schon mal den Wagen.“, von Oberinspektor Derrick (Horst Tappert) an seinen Assistenten >Harry< Klein (Fritz Wepper), erreichte Kultstatus, obwohl er nur in einer Folge gesagt wurde und eigentlich „Harry, wir brauchen

jetzt dringend einen Wagen!“ lautete, brachte Erhard „Harry“ Paasch den Spitznamen ein. „Harry“ wird er von fast allen genannt, manche kennen den richtigen Namen gar nicht. „Harry“ ist pensionierter Kriminal-Oberrat, „Harry“ ist seit

2011 Ratsherr der Stadt (SPD), „Harry“ ist Ortsbürgermeister des Hildesheimer Stadtteils „Moritzberg“, „Harry“ ist aktives Mitglied im Präventionsrat der Stadt Hildesheim, „Harry“ leitet die Arbeitsgruppe „55+ Sicherheit“ im Präventionsrat, „Harry“

hat zusammen mit der Fa. Koffer-Koch eine chice „Hildesheimer Sicherheitstasche“ für Damen entworfen, „Harry“ hat stets ein offenes Ohr für seine Mitmenschen – Erhard „Harry“ Paasch ist ein „Kümmerer“ im besten Sinne des Wortes. Mehr Seite 5



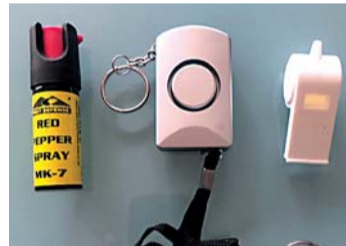
## Erhard „Harry“ Paasch, Kriminal-Oberrat a. D., kümmert sich um BürgerInnen in Stadt und Land Orts-Bürgermeister und Präventions-Berater für SeniorInnen 55+



Erhard Paasch mit der von ihm zusammen mit der Fa. Koffer-Koch entwickelte „Hildesheimer Sicherheits-Damen-Handtasche“, versehen mit „Gimmicks“, z.B. Signal-Geheul und Sicherheitsriemen, die Diebstahl verhindern und den Dieb vertreiben sollen.

Erhard „Harry“ Paasch ist stets mit einem freundlichen Grinsen unterwegs, mit immer noch dunklen, grau melierten etwas längeren Haaren und Dreitage-Bart, agil und beweglich, kommt er noch als Mittsechziger rüber, hat aber in Wirklichkeit die 70 längst überschritten. Seinen ehemaligen Beruf als Krimi-

nalpolizei Hildesheim. Es folgte 1980 der Übergang an das Landeskriminalamt nach Hannover, wo er vorrangig als Fahnder (z.B. Baader/Meinhof) eingesetzt war. An der Polizeihochschule Münster, qualifizierte sich Paasch 1980/81, inzwischen als Kriminal-Hauptkommissar, für den gehobenen Dienst und wurde da-



minalbeamter hat er von der Pike auf gelernt, in seine heutige Berührung als Ortsbürgermeister und Sicherheitsberater ist er einfach „so reingerutscht“.

Angefangen hat er seine berufliche Laufbahn 1963 als Schutzmann, noch mit „Tschako“, der etwas merkwürdigen Kopfbedeckung der Polizisten bis in die 60er Jahre. Dann kam er 1967 zur motorisierten Polizei in Hildesheim schon mit weißer Schirmmütze und wechselte 1968 zur Krimi-

nach Dezernatsleiter der Bekämpfung organisierter Strukturen des länderübergreifenden Rauschgifthandels im Landeskriminalamt Hannover.

Im Jahr 1989 folgte er der Berufung an die Fachhochschule der Polizei in Hildesheim und war dort, zuletzt im Rang eines Kriminal-Oberrates, bis 2001 Dozent für Kriminalistik und Kriminologie. Nach 40 Dienstjahren folgte der „Unruhe“stand. Erhard Paasch: „Mir ist nichts Bö-

ses fremd. Raub, Mord, Körperverletzung und Totschlag waren oft der Alltag.“ Aber auch bei Bandendelikten und organisiertem Verbrechen, wie Einbruch, Auto-Diebstahl und Drogenhandel ermittelte er mit Kollegen. Erhard Paasch ist verheiratet, seine Frau als Selbstständige berufstätig und er ist Vater zweier Töchter (46 und 25 Jahre) auf die er sehr stolz ist. – Als Ortsbürgermeister gratuliert er bei Geburtstagen ab 100 Jahren: „Da habe ich 2020 allein 15 Personen im Gebiet Moritzberg. Dazu kommen etwa 50 Goldene –, 30 Diamante – und 15 Eiserne Hochzeiten bei einer Einwohnerzahl von 15.100 mit Moritzberg, Bockfeld, Godehardkamp, Waldquelle und Steinberg. Es werden auch jährlich immer mehr Jubiläumsfeiern. Mein ältester Bürger dem ich gratulieren durfte, war mit 109 Jahren ein Herr im Bockfeld, der leider im vergangenen Jahr, eine Woche vor seinem 110. Geburtstag, verstarb. Er war bis zuletzt geistig topp und körperlich auch noch relativ fit – hat mir beim 109. Geburtstag noch den Sekt mit ruhiger Hand in einen Sektkelch eingeschenkt.“

Als Mitbringsel hat er meist einen kleinen Blumenstrauß und eine handgeschöpfte Schokolade

ist ihnen lieber als ein öffentlicher Auftritt. Viele wollen anonym bleiben. So bekomme ich aber genau mit wo es brennt in unserem Stadtteil.“ Egal ob es um vermüllte Grundstücke geht, Verkehrsberuhigung oder Baumfällungen – Paasch nimmt die Sorgen der Moritzberger ernst. Genauso wie seine Tätigkeit im Präventionsrat der Stadt Hildesheim. Dort leitet er die Arbeitsgruppe (AG) „55 plus Sicherheit“ und bietet u.a. einmal monatlich mittwochs im Rathaus, Sicherheitsberatung speziell für Senioren an. Dazu kommt zweimal im Jahr aktives Training in Selbstverteidigung für Senioren, immer durchgeführt von zwei ausgebildeten Trainern.

Als erster Kommunalen Präventionsrat in Niedersachsen (Gründungsjahr 1998) fokussieren sich seit 2006 unter Paaschs Leitung und Moderation, etwa 20 ehrenamtliche Mitstreiter auf die Seniorenprävention. Sie arbeiten eng mit der Hildesheimer Polizei, den Wohnungsbaugesellschaften (gbg, BWV, kwg), der ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) und anderen Stellen und Organisationen vor Ort zusammen.

Der Kriminaloberrat a.D.: „Wir wollen das „subjektive Sicherheitsgefühl“ der älteren Menschen mit dem Fokus der Nachbarschaftshilfe und Zivilcourage positiv beeinflussen, Ängste und das Unsicherheitsgefühl abbauen und somit ihre Lebensqualität durch weitere Teilhabe am gesellschaftlichem Leben verbessern. Jeder soll wissen, wie er sich rechtzeitig vor Kriminalität schützen und wer ihm helfen

kann. Zudem zeigen wir auf und trainieren Möglichkeiten von richtigem Verhalten in gefährlichen Situationen, von Zivilcourage und zu weiteren Hilfestellungen gemäß unserem Motto, präparieren statt reparieren!“ Erhard „Harry“ Paasch ist es bei

aller Leutseligkeit, Ernst mit Sorge und sozialem Engagement für „seine“ MitbürgerInnen und SeniorInnen. Dafür ist er ständig unterwegs und opfert fast seine gesamte Freizeit. Für das Allgemeinwohl aller Hildesheimerinnen und Hildesheimer.

Deutscher Förderpreis  
Kriminalprävention  
VERMITTELN  
HELENN  
BETEILIGEN  
PRÄVENTIONS-RAT  
HILDESHEIM  
www.praeventionsrat-hildesheim.de  
AG „55 plus Sicherheit“  
Tel: 05121 301 - 44 49



### Sicher unterwegs Sicherheits-Tipps & -Tricks

Liebe LeserInnen, zu Veränderungen im Kriminalwesen, fällt mir wirklich viel ein, wenn ich meine eigene Polizei-/Kripo-Zeit von 40 Jahren zugrunde lege. Auch in der Zeit „außer Dienst“ bin ich durch mein Wirken im Kommunalen Präventionsrat Hildesheim seit fast 14 Jahren immer noch eng am Thema. Das dokumentiere ich beispielsweise seit neun Jahren vierteljährlich in der Hildesheimer Zeitschrift „Antonia“ auf der Seite 25, mit meinen polizeilichen Sicherheitstipps zu allen Kriminalitäts-Phänomenen rund um Tat, Täter und Opfer: [www.praeventionsrat-hildesheim.de/Harry\\_Sicherheitstipps](http://www.praeventionsrat-hildesheim.de/Harry_Sicherheitstipps). Wenn ich mich spontan und aktuell nur auf die Berichterstattung in den Tageszeitungen der letzten Wochen und Monate beziehe -, springen einem die „Veränderungen“ ins Leserauge und stelle fest, dass wir es beispielsweise stärker als jemals zuvor, mit Bandenkriminalität zu tun haben. Zudem nehmen die Gefahrenpotentiale durch zum Teil neue Formen der Begehung von Taten und sich einer verändernden Qualität des Täterbildes zu. Dem gegenüber stehen sinkende Fallzahlen der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) insgesamt und auch gegenwärtig im Einbruchsbereich. Diese suggerieren scheinbare Sicherheit. Vorrangig jedoch machen die kriminologischen Erkenntnisse zur Dunkelfeldforschung deutlich, warum die gefühlte „subjektive“ Sicher-

heit vieler BürgerInnen anders ist, als die statistische „objektive“ Sicherheit (PKS). Allein im Bereich Einbruch haben wir beispielsweise ein Verhältnis im Hell- zum Dunkelfeld von 1 zu 1, d.h. nur eine Tat von zwei begangenen Taten, wird der Polizei bekannt und angezeigt.

Übrigens liegt das Hell-/Dunkelfeldverhältnis der gesamten angezeigten und erfassten Straftaten in der PKS (einschl. Sachbeschädigungen) bei 1 zu 10. Da ist es gut zu wissen, dass sich unsere Polizei ebenfalls qualitativ weiterentwickelt und sich z.B. strategisch, taktisch, organisatorisch und personell auf sich verändernde Bedingungen einstellt. Das war auch schon zu meiner aktiven Zeit so.

Da ich noch enge Kontakte zur aktiven Polizei stadt- und landesweit habe, bin ich sicher, dass wir bei der heutigen Polizei (Schutz- und Kriminalpolizei) gut aufgehoben sind. Ich persönlich kenne viele relativ schlecht besoldete, jedoch hoch motivierte und idealistische Polizei- und Kriminalbeamte. Das macht mich sicher und optimistisch. Ich wäre nicht ich, wenn nicht doch noch einige Verhaltenstipps zu dem Thema kommen. Wichtig ist, dass Sie sich Zeit nehmen und sich gedanklich unter Berücksichtigung der nachstehenden Tipps auf brisante Situationen in der Öffentlichkeit vorbereiten. So sind Sie auch in einer akuten Situation handlungssicher. Das beeinflusst auch Ihre Ausstrahlung und kann dazu beitragen, potentielle Täter (vorrangig Situations- oder Gelegenheits Täter) abzuschrecken:

- Nehmen Sie Ihre Umgebung aufmerksam wahr. Hören Sie auf

Ihr Bauchgefühl. Es warnt Sie instinktiv vor bedrohlichen Situationen.

- Entfernen Sie sich so früh wie möglich von bedrohlichen Situationen, halten Sie Abstand
- Vermeiden Sie verbale Provokationen und körperliche Konfrontation

- Siezen Sie die provozierende Person. Damit signalisieren Sie auch Außenstehenden, dass es sich um keine private Streitigkeit handelt

- Rufen Sie die Polizei über 110 oder die örtliche Polizei unter 0 51 21/93 91 15 an und erstatten Sie Strafanzeige.

Mein zusätzlicher Rat, auf dem ich immer wieder aufmerksam mache, ist der Hinweis, sich mit den Angeboten des Kommunalen Präventionsrates und der örtlichen Polizei vertraut zu machen. Beispielsweise können Sie im Rathaus an einem Beratungsgespräch der Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“ zu allen Themen der Kriminalität kostenlos teilnehmen. Zudem können Sie die Präventionsstelle der Polizei in Hildesheim kostenlos aufsuchen und sich beraten lassen. Sie ist auch erreichbar unter der Telefonnummer 0 51 21/93 91 -07 oder -08.

Oder melden Sie sich so zeitig wie möglich unverbindlich beim Präventionsrat unter 0 51 21/30 1 44 49 oder 01 51/11 50 58 56 für ein Sicherheitstrainingskurs im Frühjahr 2020 an. Zwei erfahrene und psychologisch geschulte Trainer vermitteln Theoriebausteine, stellen Alltagssituationen nach, simulieren Konflikte und üben mit Ihnen ein individuell angepasstes Situations- und Kommunikationstraining ein.

Liebe Grüße Ihr Erhard Paasch